

L02736 Paul Goldman an
Arthur Schnitzler, 7. 6. [1895]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
5 commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
24. Rue Feydeau.

PARIS, 7. Juni.

Mein lieber Freund,

10 Noch immer nicht der große Brief. Ich bin zu lebensmüde, zu hoffnungslos. Von
allen Seiten wird es enge um mich, und kein Ausweg, keiner!
Nur Folgendes: ISIDOR FUCHS, der ein verlässlicher Vertrauensmann ist, frug mich
um Dein Stück. Ich sagte ihm, die Schwierigkeiten, die sich ihm bisher entge-
gengestellt, lagen wohl in den Kühnheiten, die es hat. Worauf FUCHS folgenden
15 Vorschlag machte: Man folle es zuerst in einer jener Vorftellungen zum Benefiz
der »CONCORDIA« geben, bei denen die Burgschaufpieler alljährlich mitwirken.
Präcedenzfälle find da^,^ wo ein Burgtheater-Direktor ein Stück auf diese Weise
zuerft dem Publikum vorführte^,^, gleichfam probeweise, um den die Stimmung
des Publikums zu fondiren. FUCHS, der, wie Du weißt, ein einflußreiches Mitglied
20 der »CONCORDIA« ist, will Dir gern die Sache bei SPIGL richten. Er meint, auch
BURCKHARDT würde mit Freuden zustimmen, und fo könnte man am Besten ein
weiteres Hinauschieben der Aufführung verhindern. Außerdem gibt eine CON-
CORDIA-Vorftellung eine gewisse Garantie für günstige Referate. Was sagst Du zu
dem Vorschlag? Du folltest ihn meiner Ansicht nach freilich nur annehmen, wenn
25 Du nicht ein bindendes Versprechen von BURCKHARDT erhalten könntest, Dich
bald aufzuführen. Es wäre aber nur eine Brücke für die Directoren-Feigheit.
Die SORMA ist in PARIS. TH. WOLFF, der hier Correspondent des »Berliner Tage-
blatt« ist, wird mich ihr vorftellen, und ich werde ihr von Dir sprechen.
À PROPOS WOLFF: er hat in Berlin eine Geliebte ₣ gehabt, die ihm lieber war, als
30 alle andern: MIZZI ROSNER. Die Fäden, die Fäden!
Und NORDAUS Debüt in der »Neuen Freien Presse«? D‡ Die langsame Vorberei-
tung zu HERZLS Nachfolgerſchaft. Du ahnst gar nicht, was für frecher Blödsinn
in diesen Kunstartikeln ſtand. Aber er ist der große Schriftsteller, HERZL ſelbſt hat
ihn candidirt, ich bin ein guter Reporter und zähle nicht mit. Von HERZL über-
35 rafcht mich das nicht. Trotz aller äußeren Collegialitäts-Tünche haben wir uns
im Grunde immer gehaßt, und ich habe auch nichts gemeinſam mit dieſem eng-
herzigen, doktrinär vernagelten Menſchen von echt rabbiniftiſchem Spitz- und
Dürr-Geiſte.
Nur thut es eben gar ſo weh, ſich ſo übergangen zu ſehen, und immer und ewig
40 der Menſch zweiten oder dritten Ranges zu ſein.
Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund, und laß wieder von Dir hören!

Dein
treuer

Paul Goldmann

- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2315 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift fünf Unterstreichungen
- ²⁰ *Spigl*] Edgar von Spiegl-Thurnsee, Vizepräsident der *Concordia*. Es sind keine Bemühungen um eine Aufführung von *Liebelei* bei einer *Concordia*-Veranstaltung bekannt.
- ³⁰ *Mizzi Rosner*] Schauspielerin und ehemalige Geliebte Schnitzlers
- ³¹ *Debüt*] Im Mai 1895 erschienen zwei Feuilletons von Max Nordau in der *Neuen Freien Presse: Marsfeldsalon-Typen*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 11.027, 7. 5. 1895, Morgenblatt, S. 1–4 und *Die Kunst in den elysäischen Feldern*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 11.038, 18. 5. 1895, Morgenblatt, S. 1–3.
- ³² *Herzls Nachfolgerchaft*] Nordau wurde Pariser Kultur-Korrespondent der *Neuen Freien Presse*.